

Der Wochenkehrer



WOLF-DIETER OBST

stellt fest, dass in den letzten Tagen einiges verquerergerat ist. Es wimmelt von Fehlern und falschen Entscheidungen.

Fehlzanzeige. Die Woche beginnt mit einer seltsamen E-Mail am Montag: „Lieber Zeitungsgruppe Stuttgart Internet User“, heißt es in der elektronischen Post, „um Ihren Account Verification-Prozess, sind Sie auf diese Nachricht und geben Sie Ihre ID und das Passwort in das dafür vorgesehene Feld.“ Wie bitte? „Sie verpflichtet sind, diese vor der nächsten 48 Stunden nach Erhalt dieses zu tun E-Mail.“ Was ist denn das für ein Deutsch? „Oder Ihr Webmail-Konto wird deaktiviert.“ Teufel auch! Das Anschlag ist auf Kolumne wichtige!

Fehldiagnose. Der Fachmann hat natürlich erkannt, dass es sich hier um elektronische Trojaner-Post handelt, die Unbedarfte dazu verleiten soll, Passwörter und persönliche Daten zu verraten. Zum Glück sind die automatisch übersetzten Massentexte so stümperhaft, dass man die Falle sofort wittert. Doch Vorsicht: Nicht immer wird sofort entdeckt / wo Trojas Pferdeweß noch steckt . . .

Fehlschuss. Bei der Waiblinger Polizei ist die Freude groß, dass eine der Ihren in der Polizeinationalmannschaft der Frauen Europameisterin im Hallenhandball wurde. Leider hat die Polizei in ihrer Pressemitteilung auch das Erfolgsrezept der Kriminaloberkommissarin verraten: „Die Waiblingerin erschoss die Gegnerinnen fast im Alleingang.“ So kann's ja jeder: Am Wurfkreis gibt es Totenstarre / ballert eine mit der Knarre.

Fehlmalen. Sportlich aktuell gab sich auch ein 31-jähriger Graffiti-Sprayer am Donnerstag in Vaihingen/Enz, Kreis Ludwigsburg, als er nach dem deutschen WM-Sieg über Ghana mit den Nationalfarben sprühte. Die Polizei meldete die Farbenfolge: „Schwarz-Rot-Gold.“ Es war eben dunkel, so früh um 1.20 Uhr. Unser dienstlicher Vermerk: Auch wenn du nachts VW nur kennst / Es ist nicht alles Golf, was glänzt.

Fehl am Platz. Manchmal ist es auch Audi. In der Nacht zum Sonntag parkte ein solcher auf der Überholspur der Autobahn 8 bei Neuhausen, Kreis Esslingen. Zuvor hatte es einen Stau gegeben, alle Autos waren zum Warten verdammt. Dann ging es wieder weiter – und der Audi stand immer noch da. Die Polizei schaute nach dem Rechten – und fand den Fahrer schlafend, volltrunken, eine Bierflasche zwischen den Beinen. Merke: Der Führerschein schnell deiner war / machst du die Autobahn zur Bar.

Fehlbildung. Zum Schluss ein nüchterner Blick auf eine Botschaft vom Montag. Jedoch nicht gemalt, sondern gemalt. Gemalt wie der Teufel an die Wand der Sankt-Andreas-Kirche in Weinstadt, Rems-Murr-Kreis: „Jesus war Antikapitalist!“ Wirklich, lieber Sprayer? Laut Markus 12, 41 zeigte er viel Interesse an der allgemeinen Finanzlage: „Und Jesus setzte sich und schaute, wie das Volk Geld einlegte in den Gotteskasten; und viele Reiche legten viel ein.“ Merke: Die Kommunikation was andres ist / sie macht aus dir kein' Kommunist . . .



Ein Stück Stadtgeschichte, das ein Vermächtnis ist: Mit analoger Großformatskamera hat Lutz Schelhorn den Bahnhof vor 21 fotografiert

333 notiert

Endstation Sehnsucht

VON UWE BOGEN

Telefon: 07 11 / 7 20 57 - 333
E-Mail: u.bogen@stn.zgs.de



Der Bahnhof ist ein Ort der Hektik, des Abschieds. Endstation Sehnsucht. Der Riss, der bei Stuttgart 21 durch die Stadt geht, macht den Bonatz-Bau zum Symbol des Unfriedens. Da wirkt die Ruhe der Bahnhofsbilder von Lutz Schelhorn wie Entspannung. In der Kunststiftung wurden Ausstellung und Buch gefeiert.

Tief unterm Gleis 1 des Stuttgarter Hauptbahnhofs befinden sich türlose Toiletten, in denen seit Jahrzehnten kein Bach mehr rauscht. Weil der Atomangriff ausgeblieben ist, sehen die verlassen Orthen nun aus, als seien sie Teil einer skurrilen Kunstinstallation. Vor jeder Schüssel hängt ein Stoffvorhang zum Zuziehen. Für sein Schwarz-Weiß-Projekt „Stuttgarter Hauptbahnhof. Eins vor 21“ durfte **Lutz Schelhorn**, 51, ein Späteinsteiger des Fotogewerbes, in den sonst streng versperrten Bunker absteigen. „Das Klopapier da unten zerfällt, wenn's man anfässt“, berichtet er. So beklemmend fand er die Schutzräume, dass eines für ihn feststeht: „Lieber würde ich oben verflühen, als mich da unten mit 4000 Menschen reinzwängen.“

Aufgeheizt ist die Stimmung in der Stadt. Gegner und Befürworter von Stuttgart 21 stehen sich so verbittert gegenüber, als würden Fluchtmöglichkeiten in Schutzräume dringend gebraucht. In diese Fronten geriet Schelhorn, der mit analoger Uralt-Kameratechnik loszog, um vor der epochalen Umwälzung des Hauptbahnhofs fotografische Denkmalpflege zu betreiben.

Das faszinierende Ergebnis seiner Fotokompositionen wird bis zum 24. Juli in der Kunststiftung, Gerokstraße 37, ausgestellt. Dazu gibt es im Verlag Edition Randgruppe einen Bildband mit feinsinnigen Texten. Neben Autoren wie Alt-OB **Manfred Rommel**, Kunststiftung-Geschäftsführerin **Petra von Olschowski** und „Lift“-Chefredakteur **Ingmar Volkmann** ist StN-Kolumnist **Joe Bauer** Schreiber dieses Buches. Und der Kollege Bauer ist es, der bissig und geistreich in der Gartenidylle der Kunststiftung die Ausstellung vor etwa 250 Gästen (darunter Krimiautor **Wolfgang Schorlau**, Grafik-Designer **Kurt Weidemann**, Gastrosoph **Bernd Heidelbauer**, der



Schelhorn signiert sein Buch Foto: Schönebaum

Botnanger Genuss-Gastronom **Bernhard Lobmüller**, Regionalrätin **Heike Schiller**) eröffnet. Joe Bauer justiert seine Worte so scharf wie Schelhorn dies mit seinem Objektiv tut – ihm geht es natürlich auch um den Konflikt um Stuttgart 21.

„Vom Porträtisten des Bahnhofs eine politisch formulierte Position zu fordern“, sagt Bauer, „wäre so dämlich wie früher der Versuch, Rock'n'Roll-Songs der politischen Revolte zuzuordnen.“ Wenn ein Fotograf den elektrischen Stuhl fotografiere, müsse er nicht unter sein Bild schreiben, dass dieser Stuhl der Gesundheit eines Menschen schade. Die Abbildung der Welt sei Urteil genug. Und wenn Lutz Schelhorn im Jahr 2010 den Stuttgarter Bahnhof fotografierte, fährt Joe Bauer fort, sei klar, dass es um ein Vermächtnis gehe.

Eine Liebeserklärung ist es geworden an eine Zeit, die nicht mehr sein darf, wie sie vielleicht niemals war. Wie eine Kathedrale wirkt auf den Fotos der Bonatz-Bau in seiner Größe. Menschen kommen darin vor, die es eilig haben, die keine Zeit haben, die Schönheit der Schattenspiele anzubeten. Mit antiquierter Großformatskamera hat sich Schelhorn dem Kopfbahnhof genähert, der ebenfalls als veraltet gilt. Es war die vielleicht letzte Chance, Relikte des Untergangs raffiniert zu verbinden. Wohin die Reise geht? In der Zukunft werden wir uns wohl fühlen, wenn uns auch die Kraft der Vergangenheit antreibt. Der Bahnhof ist ein Ort des Abschieds, aber auch der Wiedersehensfreude. Noch in vielen Jahren werden wir wieder Freude spüren, wenn Schelhorns alte Bahnhofsbilder bei uns Heimatgefühle zurückrufen.

Leute

OB spricht beim CSD

Premiere in der zehnjährigen Geschichte des Stuttgarter Christopher Street Days (CSD): Zum ersten Mal hat sich OB **Wolfgang Schuster** bei den schwul-lesbischen Feiertagen als Redner angesagt. Der Hausherr will am 16. Juli beim CSD-Empfang im Rathaus sprechen. Wie CSD-Sprecher **Christoph Michl** mitteilt, reist eine weitere Rednerin aus Berlin an: Bundesjustizministerin **Sabine Leutheusser-Schnarrenberger** (FDP) werde das Wort ergreifen, weil sie Schirmherrin des CSD nicht nur auf dem Papier sein wolle. Unter dem Motto „Schön wär's“ wird es zahlreiche Veranstaltungen vom 23. Juli bis zum 1. August geben. Höhepunkt ist am 31. Juli die CSD-Parade durch die Stuttgarter City. (ubo)

Auf dem grünen Teppich

Wenn die Stadt schon kein Public Viewing hat, bekam sie dann wenigstens vorm Achtelfinale der Fußball-WM einen nahezu endlos langen grünen Teppich verpasst? Vom Hauptbahnhof bis zum Schlossplatz erstreckte sich am Freitag auf der Königstraße das grüne Band des Rätsels. 600 Meter lang, sechs Meter breit. Mit Balkämpfern in Südafrika hatte das nichts zu tun, auch nichts mit der PR-Aktion eines Kaufhauses. Eine Werbemaßnahme war's dennoch – die Öko-Partei steckte dahinter, die den grünen Teppich ausrollte, weil sie seit 30 Jahren im Landtag von Baden-Württemberg sitzt. Der heutige Fraktionsvorsitzende **Winfried Kretschmann** und seine Mitstreiter haben nämlich 1980 begonnen, sich ihren grünen Weg durchs schwarze Land zu bahnen. Der Teppich endete gestern auf dem Schlossplatz, wo unter anderem der Schauspieler **Walter Sittler**, Ex-Ministerpräsident **Erwin Teufel** und Krimiautor **Wolfgang Schorlau** sprachen. Kein grüner Filz war's auf der Königstraße, sondern ein



600 Meter lang, sechs Meter breit: Der Teppich der Grünen Foto: Wagner

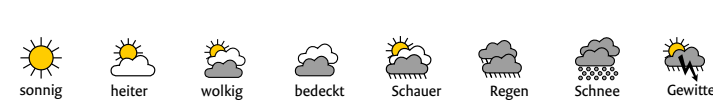
Wollteppich, den man recyceln könne. Nicht mit Steuergeldern, sondern mit Hilfe von Sponsoren habe man den Teppich gekauft, der nach der Jubiläumsfeier Kindern des Stutengartens geschenkt werde. Am Abend luden die Grünen zur Open-Air-Feier vor dem Landtag ein, bei der bei freiem Eintritt unter anderem Entertainer **Roland Baichs**, Poet **Timo Brunke** und StN-Kolumnist **Joe Bauer** auftraten. Die A-cappella-Gruppe **Die Fünf** präsentierte ihr Ernährungsmedley und brachte bei „Mir im Süden“ viele zum Mitsingen. Ja, nur wir im Süden haben so 'nen grünen Teppich! (ubo)

weru Fenster Türen Glas Rolläden Vordächer & Schaufenster Dachfenster Wintergärten Albrecht 0711-649 66-0 Albrecht Fensterbau GmbH Unter dem Birkenkopf 14 70197 Stuttgart (Westbahnhof) Mo.-Fr. 8-12 Uhr u. 13-18 Uhr Sa. 9-13 Uhr www.albrecht-fenster.de

Wetter: Meist freundlich mit vielen Aufheiterungen



SONNTAG	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH
28 16	30 17	29 17	29 17



H Hochdruckzentrum T Tiefdruckzentrum Okklusion Warmfront Kaltfront Warmluft Kaltluft

LAGE
Hinter einem Tiefausläufer fließt warme Luft ein, zum Wochenende setzt sich Hochdruckeinfluss durch.

HEUTE
Nach Nebelauflösung wird es wechselnd wolkig. Am Nachmittag können sich örtlich ein paar Regenschauer entwickeln. Temperaturen von 26 bis 29 Grad. Der Wind weht nur schwach. In der sternenklaren Nacht 15 bis 13 Grad.

AUSSICHTEN
Morgen scheint häufig die Sonne, und es bleibt trocken. Auch am Montag wird es sonnig und sehr heiß.

BIOWETTER
Heute ist der Wetteinfluss leicht ungünstig. Die Kopfschmerz- und die Migräneanfälligkeit ist erhöht. Sowohl bei zu hohem als auch bei zu niedrigem Blutdruck können Herz-Kreislauf-Beschwerden auftreten. Bei Bluthochdruck am Morgen und Abend ungewohnte Aktivitäten im Freien vermeiden!

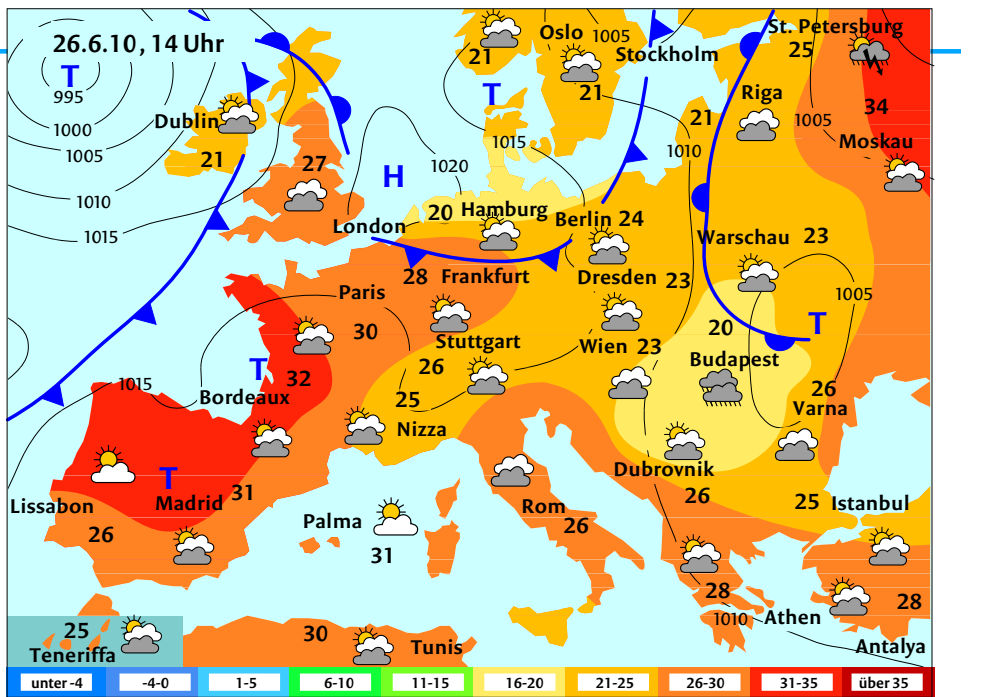
POLLENFLUG
Heute treten mäßige Konzentrationen von Gräserpollen auf. Schwacher Flug von Roggenpollen.

SONNE / MOND
 Aufgang 5.23
 Untergang 21.30
 Aufgang 21.42
 Untergang 5.04

GESTERN
in Stuttgart in °C
Höchstwert (bis 16 Uhr): 25,9
Tiefstwert: 13,0

EXTREMWERTE
in Stuttgart in °C:
Max am 26.6. 1976 30,7
Min am 26.6. 2004 5,8

UMWELTDATEN
Mikrogramm pro Kubikmeter Luft, in Stuttgart-Bad Cannstatt, gestern 15 Uhr (Quelle LUBW):
Feinstaub: 31 (Vorsorgewert: 50)
Stickstoffdioxid: 13 (Vorsorgewert: 135)
Ozon: 133 (Richtwert: 180)



REISEWETTER

Brüssel wolkig 25°	Kairo heiter 31°	New York bedeckt 32°
Chicago wolkig 32°	Kopenhagen wolkig 20°	Ottawa Schauer 23°
Davos bedeckt 19°	Larnaka wolkig 29°	Palermo heiter 25°
Florenz Gewitter 30°	Locarno wolkig 29°	Prag wolkig 24°
Genf heiter 28°	Los Angeles bedeckt 22°	Straßburg wolkig 28°
Graz Schauer 24°	Madeira wolkig 23°	Sydney Schauer 18°
Bellinzona wolkig 27°	Malaga sonnig 28°	Sylt wolkig 16°
Bornholm wolkig 20°	Marseille heiter 29°	Venedig wolkig 27°
Bozen wolkig 30°	Miami Schauer 34°	Zugspitze heiter 6°